

## Vorsicht beim Kauf im Internet

Die Stiftung Warentest hat angebliche Schlankmacher aus dem Internet getestet – mit verheerendem Ergebnis. **8**

## Saarland will Einfluss behalten



Der saarländische Gesundheitsminister Josef Hecken spricht sich dafür aus, dass die Länder ihren Einfluss auf die Krankenhausplanung behalten. **9**

## MEDIZIN

### Crataegus bei Herzinsuffizienz

Die Erwartung einer Prognoseverbesserung hat sich in einer Placebo-kontrollierten Studie nicht erfüllt. **11**

### Antikonvulsivum gegen Schmerz

Pregabalin lindert auch zentralen Schmerz. Die Intensität wird um ein Drittel vermindert. **13**

## WIRTSCHAFT

### Erste Europäische Uniklinik

Die erste länderübergreifende europäische Uniklinik soll in Aachen und Maastricht entstehen. **16**

### Pendlerpauschale in der Kritik

Nach ersten Urteilen zur Pendlerpauschale wird eine Einspruchswelle gegen Steuerbescheide erwartet. **16**

### Boehringer peilt Zuwächse an

Das Pharma-Unternehmen Boehringer Ingelheim will mit Innovationen auch 2007 weiter kräftig wachsen. **17**

**ÄRZTE & ZEITUNG** Postfach 20 02 51  
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

**Leser-Service:** Tel.: (061 02) 5060  
**Verlag:** Tel.: (061 02) 5060  
Fax: (061 02) 5061 77 Fax: (061 02) 5061 23

**Redaktion:** Tel.: (061 02) 5061 111 Fax: (061 02) 5061 112  
Tel.: (061 02) 5061 111 Fax: (061 02) 5061 112  
Tel.: (061 02) 5061 111 Fax: (061 02) 5061 112

ES.B  
2609/1x  
ZB MED

Wein trinke, lebe auch länger als Abstinenzler, und zwar um bis zu vier Jahre. Die Forscher haben auf einem US-Kardiologen-Kongress Daten von knapp 1400 Männern vorgestellt. Alle waren zu Studienbeginn bereits zwischen 40 und 60 Jahre alt. Sie wurden 40 Jahre lang oder bis zu ihrem Tod in regelmäßigen Abständen zu ihrem Trinkgewohnheiten

Zahl von Herzinfarkten: Die Rate für tödliche kardiovaskuläre Ereignisse war bei moderatem Alkoholkonsum um 36 Prozent reduziert, bei Männern, die im Schnitt alle zwei Tage nur ein Achtel Wein tranken, sogar um 48 Prozent.

Dass dies eine direkte Folge des Weinkonsums war, ließ sich mit der Studie aber nicht klar belegen. **Siehe auch Seite 2**

## Praxiswert bleibt auch ohne Bedarfsplanung

**NEU-ISENBURG (eb).** Falls in einigen Jahren tatsächlich die Bedarfsplanung wegfällt, muss das nicht bedeuten, dass Vertragsärzte ihre Praxen nicht mehr verkaufen können. Wer eine gut laufende Praxis mit einem großen Patientenstamm führt, wird über den Goodwill immer noch gute Preise erzielen. Dabei wird die Servicequalität in den Praxen immer mehr zum Wettbewerbsfaktor. **Siehe Seite 15**

## Mehr Rechtssicherheit

Bundestag diskutiert Patientenverfügung

**BERLIN (eb).** Im Bundestag gibt es zwar eine klare Mehrheit an Abgeordneten, die sich für gesetzliche Regelungen mit Blick auf Patientenverfügungen aussprechen. Aber es gibt auch Mandatsträger, die erhebliche Zweifel haben: Bei einer „Orientierungsdebatte“ lehnten gestern mehrere Redner ein neues Gesetz ab und warnten vor einer „Verrechtlichung der Situation“.

Die Menschen haben Anspruch darauf, ihren rechtlichen Willen zu äußern. Joachim Stübgen, Fraktionsvize der CDU, mahnt: „Leben oder sterben ist eine rechtliche Entscheidung. Umstritten ist allem die Frage, wille Grund sein soll.“

## Hausbesuch storniert? Rech

KV Nordrhein lässt Abrechnung von Besuchsziffer und Wegegeld

**NEU-ISENBURG (lu).** Hausärzte, die einem Kassenpatienten einen Hausbesuch abstatten, dort aber niemanden antreffen, können dafür Wegegeld und Besuchsgeld abrechnen – auch wenn ihre KV anderes behauptet.

Sprechstunde alles stehen und liegen lassen. Auf dem Weg erhalten sie einen zweiten Anruf: Der Patient sei von seinen Angehörigen in die Klinik gebracht worden, es bestehe keine Notwendigkeit mehr für den Hausbesuch.

„Was kann ich in diesen Fällen abrechnen?“ wollte ein Hausarzt aus Nordrhein-Westfalen von seiner KV wissen. Von dort kam die Antwort: Nichts! Denn, so die KV

Nordrhein ist den Kollegen stellen, dass schilderten derer Haus durch den ten stornier nungsmögli tungen gege lichen Verei Anregung ihre Anprü